

STADTPLANUNG

Wowereit will Marx-Engels-Forum bebauen

Dienstag, 21. April 2009 02:55 - Von Isabell Jürgens

Bei der Neugestaltung von Berlins historischer Mitte lenkt der Senat offenbar nicht mehr in eine gemeinsame Richtung.

Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) stellte sich gestern im Kulturausschuss des Abgeordnetenhauses demonstrativ hinter seinen Kulturstaatssekretärs André Schmitz, der sich für eine städtebauliche "Rückgewinnung der Keimzelle der Stadt, ihres eigentlichen Geburtsortes" ausgesprochen hatte.

Schmitz plädiert für die Bebauung des sogenannten Marx-Engels-Forums,

einer Grünfläche zwischen Fernsehturm und dem geplanten Humboldt-Forum auf dem Schlossplatz. Demgegenüber sieht die Berliner Senatsbaudirektorin Regula Lüscher "eine Bebauung eher nicht". Die Fläche um das sogenannte Marx-Engels-Forum sei als Grünfläche ausgewiesen.

"Es ist richtig, dass es bisher keine Pläne für eine Neugestaltung oder Bebauung gibt, aber es gibt eine Debatte in Fachkreisen darüber, ob die bestehende Freifläche verändert werden sollte", sagte Wowereit im Parlamentsausschuss. Daher seien die Äußerungen des Kulturstaatssekretärs auch legitim.

Kulturstaatssekretär André Schmitz hatte sich in den vergangenen Monaten mehrfach dafür ausgesprochen, eine Bebauung der Grünfläche, die ungefähr so groß ist wie das benachbarte, bereits zu DDR-Zeiten städtebaulich rekonstruierte Nikolaiviertel, "ernsthaft zu prüfen".

Gegenüber dem Schloss und dem Rathaus sei nie eine Brach- und Grünfläche gewesen, hatte Schmitz seinen Vorstoß begründet. Hier sei das Herz der Stadt. "Das müssen und können wir zurückgewinnen, wenn die Politik es will", so Schmitz.



Das Marx-Engels-Forum grenzt an die Spree und das Nikolaiviertel neben dem Roten Rathaus. FORN

Wowereits Parteifreundin, die Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer (SPD) hält jedoch zu ihrer Senatsbaudirektorin. "Es gibt einen Beschluss des Abgeordnetenhauses", betonte die Senatorin. "In diesem wird uns der Auftrag erteilt, an dieser Stelle einen von Grün geprägten Stadtraum zu entwickeln", so Junge-Reyer weiter. An diesem Konzept werde derzeit in ihrer Verwaltung gearbeitet. Wowereits Vorstoß wolle sie daher nicht kommentieren.

Der Regierende Bürgermeister führte im Kulturausschuss aus, dass die Stellungnahme zum Marx-Engels-Forum seine "persönlich Meinung dazu" sei. Wegen des U-Bahn-Baus und der anderen bereits konkret geplanten Projekte in den nächsten Jahren wie des Humboldt-Forums werde es zwar keine Sofortergebnisse in dieser Frage geben. "Aber jedes Mal, wenn man sich die Atmosphäre vor dem Rathaus vor Augen führt, sieht man überdeutlich, dass hier früher mehr innerstädtische Gestaltung und auch mehr Lebendigkeit war", sagte Klaus Wowereit. Die vor allem durch den Bombenkrieg verursachten Narben und Wunden schrien regelrecht nach Heilung und einer Lösung bis hin zu dem Gedanken einer baulichen Rekonstruktion. "Das werden wir in Zukunft diskutieren müssen. Wir müssen nichts überschlagen, aber die Zeit wird dafür kommen."

Es ist indes nicht das erste Mal, dass sich der Regierende Bürgermeister zu Stadtentwicklungsthemen äußert. Im Sommer vergangenen Jahres hatte Klaus Wowereit die neu entstandenen massiven Betonbauten am Alexanderplatz als "hässlich" gerügt und mehr Einflussnahme der Stadtentwicklungsverwaltung gefordert. Die Senatorin hatte daraufhin eine Gestaltungsverordnung angekündigt, um das "harmonische Gesamterscheinungsbild der historischen Mitte zu erhalten". Die Gestaltungsverordnung soll Ende Mai in Kraft treten.

Die umstrittene Grünanlage, das Marx-Engels Forum, wurde in seiner jetzigen Form in den 1980er-Jahren als Denkmalanlage zwischen der Spandauer Straße und der Spree, nahe dem Berliner Rathaus errichtet. Vor dem Zweiten Weltkrieg war das Areal der heutigen Grünanlage durch Wohn- und Geschäftshausbebauung geprägt, die im Krieg zum Großteil zerstört wurden. Noch in den 1970er-Jahren ließ die DDR-Führung für die Schaffung der Denkmalanlage die noch erhaltenen Gebäude abreißen. Das Herzstück der Anlage bilden die überlebensgroßen Bronzefiguren von Karl Marx und Friedrich Engels, den Verfassern des "Kommunistischen Manifests".